

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfchke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Austr. Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Anzeigengebühren
für die fünfzehnjährige Zeit oder deren Raum
für Halle und Umgegend 18 Pf.
Reclaman an der Spitze des Anzeigenhefts
pro Seite 40 Pf.

N 135.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonnabend 12. Juni.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt. 1886.

Der Rücktritt König Ludwigs II. von der Regierung Bayerns,

welcher nachden gestern mitgetheilten telegraphischen Nachrichten zur Thatjade geworden ist, wird in allen Ecken Deutschlands, wo die Verdienste des hochbegabten, einst mit so hohen Hoffnungen begünstigten Herrschers um unser Gesamt Vaterland unbesungen gewürdigt werden, die Herzen Aller, welche der Entwicklung der Kräfte in Bayern mit Spannung entgegensehen, mit tiefstem Bedauern erfüllen. So ist denn also doch die von den Ultramontanen längst ersehnte Wendung eingetreten, den weiten Monarchen, der ihren reichsfeindlichen Plänen stets unentwegt klaren Blicks und mit entschlossenem Willen entgegengetreten ist, von der Regierung zurücktreten zu sehen; doch werden sich ihre Hoffungen, daß nunmehr ihr Weizen blühen werde, unter der Regenshaft des streng verfassungsmäßig und reichstreuen, auf durchaus gemäßigtem kirchlichen Standpunkt stehenden, staatsmännlich allseitig erprobten Prinzen Luitpold sicherlich nicht erfüllen. Denn wahrscheinlich dürfte das jetzige Ministerium vorerst im Amte bleiben; aber selbst im Falle eines Ministeriums-Wechsels hegt man in maßgebenden Kreisen nicht die mindeste Befürchtung betreffs der durch jede Partei zu respectirende Verträge getragenen Stellung Bayerns zum Reich.

Welche Umstände die fortschreitende tiefe Gemüths-krankheit des Königs, die seinen klaren Geist allmählich umnachtet hat, herbeigeführt haben, bleibt vorläufig noch ein tiefes psychologisches Geheimniß, das nicht vorzeitig enthüllt werden darf, weil es in seinem tiefsten Grunde auf die zartesten Herzensbeziehungen des jugendlichen Monarchen zurückzuführen ist. Aber Antheil daran hat zweifellos der ihn hochgehende Haß der Ultramontanen, welcher nicht erst von heute und gestern datirt. Er begann schon im Jahre 1866 mit Preußen abgeschlossenen Bündnißvertrag hielt, ankam, wie sie hofften, im Kriege mit Frankreich die Neutralität zu wahren, die im Falle deutschen Abzuges wieder zum Heinebund führen mußte. Dieser Haß verdrängte sich dann im Laufe der Jahre, als der König die ultramontanen Prävisionen, die sich dem charakteristischen Monarchen gegenüber wieder hervorwogen, zurückwies und den Interessen der ultramontanen Presse, sowie der Haltung der ultramontanen Kammermehrheit zum Trotz die Rechte der Krone gegen die kirchlichen Machtbeherrschungen unbeanfangt wahrte. Nicht nur die bayerische ultramontane Presse betrieb die Discreditirung des Königs in der öffentlichen Meinung und suchte thronstürzende Ideen zu verbreiten — es war dies die Barole in der geklommen kirchlichen Presse, besonders in dem ultramontan-wessischen Blatte „Germania“, die naturgemäß mit doppelter

Erbitterung auf den seine Pflicht als deutscher Fürst er- kennenden bayerischen König erfüllt ist. Waren doch gerade auf ihn die Hoffnungen der ultramontanen Westentlegen für den vorausgesehenen französischen Ueberfall gerichtet gewesen. Die „Germania“ wehrte sich sogar (anlässlich des Abtritts der Ultramontanen) bestig gegen die (anlässlich des Abtritts) der Drobung: Die öffentliche Meinung muß sich allmählich mit aller Macht in dem Bestreben nach andern Maßregeln und einer andern Regie geltend machen.“ Seitdem wurde die öffentliche Meinung unall- sähig in diesem Sinne bearbeitet. Der König, der zum Reichstaatler stets in freundlichen Beziehungen stand, dessen eigener Initiative die streng nationale Haltung der bayer- ischen Betretung beim Bundesrath zu verdanken ist, er mußte dafür gestraft werden, daß er sich nicht auspielen ließ gegen die Reichsregierung. Wer hätte eine bessere Handhabung abgeben zur Verbindung aller nationalen Kräfte als der mit gewichtigen Präparativen und Reser- vatrechten ausgestattete Monarch, der sich gegen das Reich noch dazu auf eine ultramontane Kammermehrheit stützen konnte? Und gerade er verlor die antinationalen Opposition die erhoffte Meerflut!

Da der Charakter des Königs sonst keine angreifbare Stelle darbot und die Standal- und Vereidungsjacht vergebens sein Privatleben auspiantirt hätte, ohne einen Makel zu finden, so mußte die nicht sowohl in der Gemüthsanlage begründete — die ersten Regierungsjahre des jungen Königs beweisen es —, als vielmehr durch ein eigenthümliches Zusammenwirken von Umständen und Er- fahrungen und einer fast idealistisch angelegten Natur bewirkte Flucht in die Einsamkeit den Stoff zur Dis- creditirung des Königs liefern. Seine Zurückgezogenheit wurde benutzt, ihm die Herzen des Volkes zu entfremden, seine Liebhabereien, obwohl durchaus nobel und nur einer Vergütung der mit fester Phantasie gepaarten künstlerischen Begabung des Königs entsprungen, wurden lächerlich ge- macht. Als nun gar durch die Freude des Königs an monumentalen Bauten — eine Freude, die nicht einer königlichen Raume, sondern wirklichem Verständniß für architektonische Schönheit entsprungen — die königlichen Finanzen in Verwirrung gerieten, da war endlich — wenn auch nicht der gewünschte Standal — so doch ein Etwas gefunden, das, wenn gehörig betreten, sich gegen den König fruchtbar ließe. Mit welchem Eifer und mit welchem Erfolge dies gerade in der letzten Zeit geschehen ist, brauchen wir nicht ausführlich zu wiederholen.

Diese mit Methode betriebene Reue gegen den König wurde noch ergänzt durch ein sehr seltsames taktisches Manöver. Es bestand darin, den präsumptiven Thron- folger, den ältesten Sohn des jetzigen Regenten, überall

in den Vordergrund zu stellen, seine Benutzbarkeit, sein urwaches, einfaches Wesen, dem die Unnahbarkeit des Königs als Folge dienen muß, bei jeder Gelegenheit hervorzu- heben und die Sympathien des Volkes für ihn zu ge- winnen. Gelegenheit, solches Lob zu verdienen, fand sich oft genug, da der hohe Herr es liebte, bei landwirth- schaftlichen Ausstellungen, bei Schiffsreisen und ähnlichen Anlässen sich herablassend unter das Volk zu mischen und mit Bürger und Bauerstamm handvoll zu verkehren. Die Hoffnungen, welche die Ultramontanen — gleich- viel, ob mit Recht oder mit Unrecht — auf diesen Thron- folger setzen, von dem sie die Aufhebung des Religions- ediktes von 1818, das den Evangelischen — im Wider- spruch mit dem Concordat — volle Religionsfreiheit ge- währleistet, und außerdem die Erfüllung noch so mancher anderen Forderung — und zwar nicht bloß auf kirch- lichen Gebiet — erwarten, sind durch die Regenshaft seines vorurtheilsfreien und besonnenen Vaters vorläufig noch in die Ferne gerückt und werden sich hoffentlich nie- mals in dem erwarteten Maße erfüllen.

Wie aber auch die Dinge in Bayern ferner sich ge- stalten mögen, — das deutsche Volk wird die Verdienste des Kaiserherolds — unter seinen Fürsten, wie es auf dem monumentalen Bilde Anton von Werner am Fuß der Siegessäule in Berlin gestaltet ist, um die Wiederher- stellung des deutschen Reichs, durch welche er manche frühere Verjudung des Hauses Wittelsbach gegen Deutsch- land glänzend geklärt hat, in treuem, dankbarem Andenken bewahren.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.
Für die am Donnerstag stattgehabte Plenaritzung des Bundesrathes hat eine recht umfangreiche Tages- ordnung vorgelegen. Die Mehrzahl der Gegenstände be- trifft Politik oder vererbliche und örtliche Eingaben. Von allgemeinerem Interesse sind die Auswahls-Entwürfe über die Errichtung eines Orientalischen Seminars und über die Waldedische Streiffrage wegen Amort- isirung der Reichsfinanzen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Vorschlag des Auswahls, die Ange- legenheit dem Reichsgericht zur Beurtheilung zu über- weisen, vom Plenum angenommen worden ist. Dem Bundesrath ist eine Denkschrift des Kaiserlichen Commissars Dr. Goering über das Südwestafrika- nische Deutsche Schutzgebiet Angra Pequena, datirt vom Februar d. J., zugegangen. Auf Grund des § 1 Abs. 8 des Unfallverordnungsgehezes vom 6. Juli 1884 hat der Bundesrath beschlossen, Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbe- treibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausübung von

Die feierliche Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelm IV.

ammoniten seiner Kunstschöpfungen ist am Donnerstag Vor- mittag im Gegenpart des Kaisers und der Mitglieder des höchsten Hofes erfolgt. Der Denkmalsplatz war in prächtiger Weise geschmückt. Den Mittelpunkt bildete das prachtvolle Kaiserzelt, das von einer goldenen Kaisertrone übertragt wurde. Vom Baldachin herab wehte das Reichs- banner. Jenseits des Springbrunnens, zwischen diesem und der National-Gallerie, war auf einem Hügel ein Altar errichtet, zu dem vier Stufen hinaufführten. In die Altarbede von schwerem violetten Sammt war ein goldenes Kreuz eingestiftet; zu Seiten des Altars lagen Tommen, hinter denselben erhoben sich Palmen. Schon um 9 Uhr besetzten sich die Tribünen zu füllen, und um 10 Uhr 30 Minuten rückten die Truppen mit klingendem Spiel in ihre Stellung ein. Ingleich verjammelten sich die Spitzen der Militär- und Civilbehörden zu beiden Seiten des Kaiserzelts, rechts vom Kaiserzelt die Herren vom Civil, links die Generalität. Die Minister waren mit Ausnahme des Fürsten Bismark und des Staats- ministers von Bismark vollständig mit den Unter-Staats- sekretären, Direktoren und Räthen erster Klasse, sowie ferner zahlreiche Vertreter der Stadt, der Geistlichkeit, der Universität, der Akademie u. s. w. erschienen. Hinter dem Altar nahmen die Stabtruppen und Fahnenträger des 1. Garde-Regiments, der Garde zu Fuß und des Grenad- er-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. Aufstellung. Dem Spalten des ersten Garde-Regiments zur Seite standen der Erbprinz Wilhelm und der Prinz Ferdinand von Hohenzollern, welche Beide bei diesem Negement, Esterer a la suite desselben, stehen. Kurz vor 11 Uhr begann die Anbahn der höchsten Herrschaften. Es erschienen nach- einander: der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen, der Erbprinz von Preuß, der Prinz Ludwig Wilhelm von Baden, die Prinzessin Wilhelm, die Groß- herzogin von Baden, der Großfürst Michail Michailowitsch und der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenz-

ollern. Wenige Minuten vor 11 Uhr veränderten Hoch- tufe das Erscheinen des Kronprinzen, welchem die Kron- prinzeßin mit den Prinzessinen Töchtern in einem zweiten Wagen folgte. Punkt 11 Uhr fuhr unter unendlichem Jubel der Kaiser vor, schritt, empfangen vom Staats- minister Dr. von Goltzer nach dem Kaiserzelt und gab alsbald das Zeichen zum Beginn der Feier. Die Lam- bouds schlugen zum Gebet und der Domchor sang Händels „Hallelujah“. Dann nahm Ober-Hof- und Domprediger D. Kögel das Wort zur Weidrede, welche der Kaiser und die anderen Fürstlichkeiten stehend anhörten. Der Geis- tliche sprach wie folgt:

Das wolle Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen! Vier Momente aus der Reihe der Hohenzollern ragen in unserer Sicht nicht nur hervor. Der Herrliche hat der Ver- treiber der Brandenburg preussischen Größe, der Kaiser mit dem Namen: Herr Thir' mir lund den Wea, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach dir.“ Vor dem Palais hebt sich der große König mit dem bemühenden Stolz, nichts als des Reiches erster D. er zu sein. Zum großen Glück der Väter umher, blüht Friedrich Wilhelm III. mit dem B. erprinz: „Meine Zeit in Anruhe, meine Hoffnung in Gott.“ Und hier- vor aus heute der König, dessen Seele in dem Gelübde lebte: „Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.“ Geb- bene Gefallen umgeben dies Gemüth; voran der Glaube, der das Kreuz ans Herz drückt, mit schäferischem Stempel die Kunst, in erntem Samen über das Rätel der Welt die Weis- heit, mit treuem Eifer die Geschichte — so ist durch Weisheit- hand der König uns geworden, der ein Vornehm, Fein Geis- tlich, ein Reichthümer, ein großer der Werke der Barmherzigkeit; der ein Kenner der Geschichte, ein Förderer der Wissenschaft, ein Schürmer der Kunst war, beizertter und verständnisreich. An der Stätte, die sein Geist lo ist mit Wägen durchzogen, ange- sichts der National-Galerie und zugleich ihr ständiger Hüter, wo die neuere heimische Kunst ihre Schätze zeigt, das leucht- ende Auge, die phantastische Strenge sein jenen Gassen zuge- wandt, nie er gelassen — hier steht der Mann des Friedens, wie er drüben in einer Friedenskirche ruht, der Fürst, der sein Deutschland über Alles liebt, und der zugleich das erste in die Altarband umfalte, der mit engem Gewissen und mit dem Ernst der Empirie das Heilige ehrt, und mit weitem Herzen das Schöne feierte der unermüdet im Vernehmen des Volkes Wohl- fahrt von Jenen heraus zurecht, lo Vieles, das wir jetzt ge- nügen anerkennen, hat noch trübseliger Wege ein zu verman- auf Hoffnung. Weisheit loenat mit, Kaiser Seines Vorgän- gers Gedächtnis. Der Bruder buldig dem Bruder. Und neid-

los prüft der Vollenbede, aus der Höhe der Verkürzung. Dem, um Dffen Schläge sich von Gottes Gnaden das Diadem hat schlingen sollen: Sie Beide Söhne einer untrüglichen Mutter, die Jüden den Sinn zur Deutschlands Ehr, Deutschlands Ein- heit als höchstes Erbebild hinterließ. Und wenn sich nun vor Friedrich Wilhelm IV. die Jüden lenken, wenn die Schätze mit ebemum Wunde Salut loen und das Gelüht der Gloden feierlich nach oben wält zum: Herr der Herren, zum König der Könige empor: dann lein Altar und Thron, das Erbe der Väter aus die Pflicht der Gegenwart, des Veres Ruffs und der Delavie der Kunst, die Arbeit jeden Berufes und die Ein- tracht der Stände, alles Klingen und neues Weigen am Fuß des Denkmals in das dreifache Wort besetzt: Das Gedächtnis der Gerechten bleib in Segen. — Niss Curtius gehern, heite und berede in Einsigkeit. — Zum dankt Alle Gott! — Herr, igeue den Kaiser, die Kaiserin, das ganze königliche Haus und behüte Wohl und Waterland! Herr, der Du bormalis unsere Väter oeleitet und ihnen ihre Fürsten und Führer gelendet hast, loß Dein Angesicht über uns leuchten und lei in gütten und in hohen Engen uns andäul! Herr, erhebe Dein Angesicht auf uns und unlere Kaiser und gib uns im Leben und im Sterben Deinen Frieden. Amen!

Nachdem der Geistliche geendet, gab der Kaiser dem Kultusminister den Befehl zur Enthüllung des Denkmals, und während E. Majestät salutierte, die Truppen auf das von dem Kaiser selbst gegebene Kommando präsentierten, die Tambours schlugen und die Musikführer die National- hymne spielten, fiel unter dem Zuruf der Menge, dem Donner der Kanonen und dem Geläut aller Gloden der Stadt die Hülle. Den Schluß der Feier bildete der von dem Kronpetrator gebildete Choral „Zum dankt Alle Gott“. Der Kaiser ließ sich Johann den Bildhauer Pro- fessor Calandrelli vorstellen und beehrte den Van...th Emerich und die Vertreter der Stadt, sowie die mili- tärischen Deputationen mit Ansprachen. Prof. Calandrelli erhielt das Ritus Kreuz des Hohenzollerns von Hohenzollern und Baurath Emerich den königlichen Kronorden d. Klasse. Demnach stieg der Kaiser in den bereit stehenden Wagen und fuhr unter dem Zuruf der Menge nach dem Palais zurück. Unmittelbar darauf folgten auch die übrigen höchsten Herrschaften. Der Platz wurde nunmehr dem Publikum freigegeben, welches in dichten Scharen herbei- strömte, um das herrliche Denkmal zu bewundern.

Magdeburger Börse, 10. Juni.

Table with columns for various commodities like wheat, oil, and sugar, listing prices and quantities.

Marktberichte.

Magdeburg, 10. Juni. Kornmarkt. Weizen 145-146, Roggen 140-145, Hafer 120-125.

hündigt - Gr. Hündigungspreis -

Text discussing market conditions for various goods, including prices for different types of flour and oil.

Telegraphische Depeschen.

News reports from Vienna, June 10th, mentioning political events and market movements.

Halblicher Tages-Kalender.

Calendar for the afternoon of June 12th, listing various events and meetings.

Börse Nachrichten.

Market news from Berlin, June 10th, covering stock market activity and commodity prices.

Table of market reports for various commodities like wheat, oil, and sugar, listing prices and quantities.

Berliner Börse v. 10. Juni.

Table of the Berlin stock exchange for June 10th, listing various stocks and their prices.

Text discussing market conditions for various goods, including prices for different types of flour and oil.

Theater-Repertoire für Sonntag, listing plays and performances at various theaters.

Birresborn

Advertisement for Birresborn beer, mentioning its quality and availability.

Table of various bonds and securities, listing names and prices.

Table of various bonds and securities, listing names and prices.

Table of various bonds and securities, listing names and prices.

Table of various bonds and securities, listing names and prices.

Table of various bonds and securities, listing names and prices.

Table of various bonds and securities, listing names and prices.

Größte Auswahl in Reise-Artikel: Hand-Koffer

in Leinen, Drack, Hochstich, Leder in allen Größen.
Badekörtaschen!
Umbhängetaschen!
Touristentaschen!
sämtlich dauerhaft gearbeitet.
Geldtaschen!
Couriertaschen!
mit Einfaß und doppeltm. Nadelnähen von 2,50 an.

Handtaschen
für Herren und Damen.
Reisewaschrollen!
Reiseneccessaires!
Reise-Essbestecke!
Reise-Apotheken!

Plaidriemen
zum Tragen und Umbängen.
Trinkflaschen!
Trinkbecher!
122-88 empfiehlt als
Billigste Bezugsquelle!

Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39.

Präp. Patchouly-Pulver,
eingekreut oder in Säcken vertheilt, schützt es Ateiler, Schwitz, Kopplage etc., gründlich vor Motten u. Schaden, à 40 ¢ bei Herrn C. Kaiser, Schmeerstr. 24 und H. A. Scheidewitz, Geiße 70 u. gr. Klausstraße 17.

Eigene Werkstätte in Stettin, Berlin, Magdeburg.
Preislich meiner Firma: Kleiner Verdienst - Großer Umsatz.
Billige und feine Bekleidung ist der beständige Grundsat des

Waaren-Etablissements

F. Potolowsky.

Markt und Kleinmieden-Gäß.

Größtes Derartiges Geschäft am hiesigen Platze.

Damen-Entontes
mit Spitze 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50.

Damen-Alfas-Entontes 2,50, 3. Seb. Entontes 2,75, 3,50.

Woll-Alfas-Entontes nur 1,00. Alfas-Gürtel mit Gürtel nur 4,00. Kinder-Schirme nur 50 ¢.

Herren-Sommer-Schirme nur 1,00.

Regenschirme in Wolle für Damen und Herren 1,00, 1,20, 2,00, 2,50, 3,00.

Regenschirme in Seide für Damen und Herren 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00.

Regenschirme in 214 Arten, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 in nur neuesten Facons. [12133]

F. Potolowsky, Markt und Kleinmieden-Gäß.

Herren-Filz-Hüte, 414 Arten, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00.
Anaben-Stroh-Hüte, 680 Sorten, 25 ¢, 30 ¢, 40 ¢, 50 ¢, 60 ¢, 70 ¢, 80 ¢, 90 ¢, 1 ¢.

Arbeits-Mützen nur 30 ¢, elegante Stoff-Mützen in 620 Arten, 75 ¢, 1,00, 1,25, 1,50.

Damen-Inten- und Felder-Handschuhe 25 ¢, 30 ¢, 40 ¢, 50 ¢, 60 ¢, 75 ¢.

Herren-Handschuhe nur 30 ¢.

Herren-Schäfte 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00.

Damen-Schäfte 6,00, 6,50, 7,00.

Damen-Dallische 2,50, 3,00, 3,50.

Damen-Bromenschenkel 3,50, 4,00, 4,50.

Kinder-Schuhe 1-4 Jahre 50 ¢, 1,00, 1,50.

Derbe Kinderstiefel 1-6 Jahre, 1,50, 1,75, 2,00.

Anaben-Schäfte Stiefel 3,75, 4,00, 4,50.

Herren-Schäfte 5,00, 5,50, 6,00.

Herren-Schäfte 6,00, 6,50, 7,00.

Wegen vorgerückter Saison habe mein noch reich fortirtes Lager von

Strohütten

für Damen, Mädchen u. Anaben zum feinsten billigen

Ausverkauf. L. Fenchel.

Marktstraße 16. [12094]

Billigste Bezugs-Quelle

in neuen und gebrauchten Möbel-Polsterwaaren. Neue Bettstellen mit Federmatratzen 21 ¢, französische Bettstellen mit Matratze an 45 ¢. Neue Sophas 30 ¢, Matratzen nach Maß 16 ¢, ein ganzer Nachen in Fußbaum und seine Mahagoni-Möbel sehr preiswürdig. Leinwandige, Barenförmige, doppelte u. einfache Hüte u. f. w. in Anabenstr. 7, Nähe des Bahnhofs.

Strohüte

für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl, garantirt Hüte, alle Fabrikat werden zu billigen Preisen verkauft. Hüte und Strohhüte werden gemessen, gefärbt und modernisiert in der

Strohfabrik von A. Lehmann,

Schmeerstraße 14.

Bur Beachtung.

Für getragen Kleidungsstücke, getragene Winteroberzieher, Mäntel, Pelze, Handschuhe, getragene Hüte, f. w. in Anabenstr. 7, Nähe des Bahnhofs. [12159]

C. Buchholz,

Markt Str. 26 im roten Thurm 12 r.

R. Somburg,

Halle a. S., Domgasse 4, empfiehlt selbstgefertigte



En gros & en detail.

Feinsten Austraicher Cavalier,

Prima geräuchert, inländische, Russische, in Island, Heringe, Mecklenburger Spickaal, Frische Walderdbeeren, Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst, Frischen Waldmeister, Aal in Gelee empfing [12306]

Willi. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichs-strassen-Ecke.

Speckkuchen v. Probier zu den Feinsten: [12333]

von früh 7 Uhr an. A. Winter, gr. Märkerstraße 11.

Tägliche frische Erdbeeren!

Überfeinste Pfänder Walderdbeeren, Junghorn, Reichend, fett, weiß und hart, empfing gr. Steinstraße 16, [12319]

Tägliche frische Waldbeeren!

reife Aprikosen, Rosen-Beinelauden. [12307]

H. Ranzenhofer,

Poststrasse 9. empfiehlt sein stets reich fortirtes Lager von

Münchengerätzer u. Wiener Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder zu außerordentlich billigen, aber feinen Preisen. Reparaturen prompt und gut.

Neuheiten in Hüten und Mützen,
große Auswahl, billige Preise, empfiehlt die Hut- und Mützenfabrik von **T. Hein, 58. Geiße 58.** gegenüber der Adler-Apothek.

Reise-Koffer. Hand-Koffer.

Prämiert Halle a. S. 1881. **Hand-, Damen- und Touristen-Taschen** halte als Spezialität bestens empfohlen vom billigsten bis feinsten Genre. **Schmeerstraße 30, H. Krasemann,** Fabrik und Lager von Reise-Koffen und Lederwaaren. [12308]

Das Installationsgeschäft für Gas- und Wasser-Anlagen

von **G. Günter, St. Ulrichstr. 34 (3 Könige),** empfiehlt sich zur Vertheilung von Wasser-Gefäßen, Toiletten und Bade-Einrichtungen, Pumpen- und Abort-Anlagen nach bestem System. [12308]

Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S., empfohlen **Verblend-Steine,**
in allen Farben, sowie alle Arten Verblend-Form-Steine, Terracotten etc. **Mauer-Steine** massive, gelbe und rothe, sowie poröse und gelochte Steine, **Chamotte-Steine,** deutsche und englische, auch Chamotte-Form-Steine, Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

Natürliche Mineralwasser

aller Art durch sorgfältig entnommene neue directe Aufhebungen von den Quellen stets von frischer Güte zu beschaffen. **Quell- u. Badensalze, Pastillen, Quecksilberseifen, Seesalz, Wittelkinder Mutterlaugensalz, Kreuznacher Mutterlauge, Bademoor, Stassfurter Badensalz, Ionie Harzer Sauerbrunnen von Saxer in Grunhof, Dr. Strauß's Selters- u. Sodawasser** empfiehlt im Gange und Einlesen die **Hauptniederlage natürlicher Mineralwasser in Halle a. S. Heimbald & Comp.** [11581]

Frischgeräucherten Rheinlachs, Mecklenburger Spickaal, Grosse Specklundern.

Täglich frische Kieler und Pomm. Fettbücklinge, Delicate Brathering und Aabricken empfiehlt **Friedr. Schulze,** [12392]

Friedr. Schulze,

Leipzigerstr. 83.

Sedenftage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

- 11. Juni.
- 323 v. Chr. Alexander der Große stirbt in Babylon.
- 1099 Kaiser Rudolf II. giebt den Proteftanten in Wöhmen den Reichthum.
- 1672 Peter der Große, Kaiser von Rußland, geboren.
- 1709 Stiftung der Akademie der Wissenschaften in Berlin durch U. Leibniz.
- 1712 Brandenburg des ersten schließlichen Krieges durch den Preußenkrieg an Preußen, wodurch Schlefien und Glogau an Preußen kommen.
- 1806 England erklärt Preußen den Krieg wegen Beilegung Hannover's.

- 1813 Dünger, Rittervater, in Köln geboren.
- 1840 Reichliches Leidenbedingtes Friedrich Wilhelm III.
- 1847 Franklin geboren.

- 1799 Geboren an Halle S. W. A. Bernice, Jurist, seit 1825 Professor und viele Senator unserer Universität, gestorben berichtet am 16. Juni 1881. Wohn- und Sterbeort: Gr. Berlin Nr. 12.

- 1853 Schwere Feuerbrunst in der Sächsischen Strafanstalt welche unser Wohlthäter auf dem Boden des nach der Stadt zu gelegenen Hainfelds angeordnet war; ein Straf-ling und dabei vom Hohen wegen Verbrechen ver-urtheilt.

Weltmännliche Liebe.

Von Theodor Dörl. (Schluß)
"Da Sie nur aus zu großer Leidenschaft gerührt... Sie leben es endlich ein! Ich denn Liebe ein Verbrechen? ... Sie wollen mich wieder in Gnaden aufnehmen? Sie sind ein herrlicher Mensch! ... Ich muß es wohl! Ich darf kommen! Zu einer Tasse Thee? ... Sie sind sehr reich, mein Freund! Welt will ich mich davon überlassen, daß mehr als eine außerordentliche Dame Sie zurückführt! ... Noch immer dieser Argwohn! Habe ich die qualvolle Prüfung der Trennungsbüchse vergeblich bestanden? Rein

Holz-Auction.

Freitag, den 18. Juni e. Vormittags 9 Uhr,

in dem District: Lampen- und Metallhof der Gosscker Holzguts-Verwaltung

24 Stiel Eichen bis 60 m Durchmesser, 12 " Rothbuchen bis 67 m Durchmesser, 8 " Buchen bis 67 m Durchmesser, 3 " Ahorn und Birken, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Sofort, am 5. Juni 1886. (12870)

Die gräflich von Zech'sche Rent-Einnahme.

Empfehle sehr schöne, schwere, hochtragende und fruchtbringende **Altenerburger Kühe**, sowie zwei adäte **Simmenthaler Zuchtbulen**, 1 bis 2 Jahre alt, in ganz soliden Preisen. (12236)

Freiwilliger Verkauf.

Erbtheilungsbefugter verleihere ich in meinem Bureau **Poffstraße Nr. 6** am **17. Juni 1886** Vormittags von 10—12 Uhr in der **Halle a/S.**, vor dem **Steinthore Nr. 10** in better Lage belegene Grundstücke, in welchem eine **Schmiede, eine Bäckerei u. eine Restauration**, sowie verschiedene andere Gewerbe (Schmiedhütte) betrieben werden. Die Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, das Grundstück ist jederzeit zu besichtigen.
Sofort, am 5. Juni 1886. (11592)

E. Otto, Inzistralh.

Bekanntmachung.

Zur Ausschreibung von Erd- und Bauarbeiten auf dem öffentlichen Verdingungstermin am **Mittwoch den 23. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Verdingungsbüro** hierseits, Zimmer Nr. 2, unter dem: **Pläne und Bedingungen mit Preisformularen** für die Errichtung, Leitung und Ausführung von 50 m von uns bezogen werden. Die Angebote sind verpackt und besiegelt mit der Aufschrift: **Angebot auf Ausführung von Erd-, Planungs- und Bauarbeiten zum Erweiterungsbau des Bahnhofs Weisenfels** bis zu dem bestimmten Zeitpunkt postfrei an uns einzureichen. **Weisenfels, den 4. Juni 1886. Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Min.**

Bekanntmachung.

Das dem Kaufmann **Herz Julius Spiegel** hierseits gehörige, in der **Poffstraße** Nr. 35 belegene 11 an 67 qm enthaltende (11685)

Gartengrundstück

(von 3068 in Front bei 38 m Tiefe), welches sich sehr gut auch zu zwei Hektaren eignet, soll am **Sonntag, den 19. Juni 1886,** Vormittags 11 Uhr im **Hôtel „Stadt Hamburg“** in **Halle a/S.**, entweder ganz oder auch theilweise, öffentlich meistbietend verkauft werden. **Restanten** wollen sich wegen näherer Auskunft resp. Eintheilung der Verkaufsbedingungen an die **Verenigten Holz- und Schreiner- und Tischler-Verenigung Dr. Kell** in **Salle a/S.** wenden. (12234)

Obst-Verpachtung

Der diesjährige Obstbau in den **Plantagen des Ritterguts Gletten** soll **Mittwoch, den 16. Juni e.** Vormittags 10 Uhr im **Guthofe** zu **Gletten** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden. (12235)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstbau in dem **Rittergute Brackstedt** soll **Mittwoch den 16. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr im **Meenecke'schen Guthofe** zu **Brackstedt** meistbietend verpachtet werden. (12241)

Domänen-Verpachtung.

Die im Kreise **Wormitz**, ca. 25 km von **Wormitz** im **Regierungs-District** des **Landes** gelegene **Domäne** **Wormitz** mit einem **Gesamtwirthschaftsbau** von **630,38 ha**, wovon **643,44 ha Acker** und **28,84 ha Wiesen**, soll mit **Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden** von **Johannis 1887** ab auf **18 Jahre**, also bis **30. Juni 1905** anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem **Departement's-Rath, Regierungs-Bezirk Wormitz** am **Montag, den 22. Juni e.** Vormittags 11 Uhr in unserem **Sitzungslocale, Domplatz Nr. 3** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **54000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **688 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **240000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10253)

Domänen-Verpachtung.

Die im Kreise **Stendal**, ca. 14 km von der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** Stendal, ca. 3 km von **Arneburg** (Glebe) belegene **Domäne** **Arneburg** mit einem **Gesamtwirthschaftsbau** von **636,47 ha**, wovon **380,812 ha Acker**, **41,650 ha Wiesen** und **129,84 ha Wälder**, sollen mit **Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden** wie **bisher** als eine **Domäne** von **Johannis 1887** ab auf **18 Jahre**, also bis **30. Juni 1905** anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden. (10253)

Domänen-Verpachtung.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem **Departement's-Rath, Regierungs-Bezirk Wormitz** am **Montag, den 22. Juni e.** Vormittags 11 Uhr in unserem **Sitzungslocale, Domplatz Nr. 3** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Domänen-Verpachtung.

Die im Kreise **Stendal**, ca. 14 km von der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** Stendal, ca. 3 km von **Arneburg** (Glebe) belegene **Domäne** **Arneburg** mit einem **Gesamtwirthschaftsbau** von **636,47 ha**, wovon **380,812 ha Acker**, **41,650 ha Wiesen** und **129,84 ha Wälder**, sollen mit **Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden** wie **bisher** als eine **Domäne** von **Johannis 1887** ab auf **18 Jahre**, also bis **30. Juni 1905** anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden. (10253)

Domänen-Verpachtung.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem **Departement's-Rath, Regierungs-Bezirk Wormitz** am **Montag, den 22. Juni e.** Vormittags 11 Uhr in unserem **Sitzungslocale, Domplatz Nr. 3** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Domänen-Verpachtung.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem **Departement's-Rath, Regierungs-Bezirk Wormitz** am **Montag, den 22. Juni e.** Vormittags 11 Uhr in unserem **Sitzungslocale, Domplatz Nr. 3** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Domänen-Verpachtung.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem **Departement's-Rath, Regierungs-Bezirk Wormitz** am **Montag, den 22. Juni e.** Vormittags 11 Uhr in unserem **Sitzungslocale, Domplatz Nr. 3** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Domänen-Verpachtung.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem **Departement's-Rath, Regierungs-Bezirk Wormitz** am **Montag, den 22. Juni e.** Vormittags 11 Uhr in unserem **Sitzungslocale, Domplatz Nr. 3** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Domänen-Verpachtung.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem **Departement's-Rath, Regierungs-Bezirk Wormitz** am **Montag, den 22. Juni e.** Vormittags 11 Uhr in unserem **Sitzungslocale, Domplatz Nr. 3** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Domänen-Verpachtung.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem **Departement's-Rath, Regierungs-Bezirk Wormitz** am **Montag, den 22. Juni e.** Vormittags 11 Uhr in unserem **Sitzungslocale, Domplatz Nr. 3** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Domänen-Verpachtung.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem **Departement's-Rath, Regierungs-Bezirk Wormitz** am **Montag, den 22. Juni e.** Vormittags 11 Uhr in unserem **Sitzungslocale, Domplatz Nr. 3** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Gras-Saamen

in nur besten Bedingungen an gross oder detail billigt. **Wormitz** und **Gras-Saamen** eigener Ernte empfohlen. **Wormitz, den 17. April 1886.** **gr. Straube, 3 Sophienstr. 28**

Auction.

Sonntag, den 12. ds. früh 10 Uhr veräußere ich **Geiststr. 42** wünschenswerthe gegen **Barzahlung:** 1 **Reiterjährling**, 1 **Wärter**, 1 **Kommode**, 1 **Küchenschrank**, 6 **vollständige Betten**, 1 **4-zöll. Lastwagen**, getrag. **Kleidungsstücke**, 1 **Zuschuhr**, 1 **hebräisches**, 1 **deutsches Wörterbuch**, **Thibeaux's Dictionnär** u. v. m. (12321)

Auction.

Sonntag, den 12. Juni e. Vorm. 10 1/2 Uhr veräußere ich **Geiststrasse 42** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Auction.

Sonntag, den 12. Juni e. Vorm. 10 1/2 Uhr veräußere ich **Geiststrasse 42** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Auction.

Sonntag, den 12. Juni e. Vorm. 10 1/2 Uhr veräußere ich **Geiststrasse 42** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Auction.

Sonntag, den 12. Juni e. Vorm. 10 1/2 Uhr veräußere ich **Geiststrasse 42** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Auction.

Sonntag, den 12. Juni e. Vorm. 10 1/2 Uhr veräußere ich **Geiststrasse 42** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **70000 M**, sowie ihre **landwirthschaftliche Qualifikation** dem **genannten Departement's-Rath** spätestens im **Termin** selbst nachzuweisen. Die **Verdingungs- und Licitation's-Bedingungen**, das **Vermögens-Registrieren** und die **Verdingungs-Karte** können **in** unserer **Registrierung** während der **Verdingungs- und Licitation's-Termin** selbst eingesehen werden. Abschrift der **Verdingungs-Bedingungen** ist **frei** gegen **Erlangung** der **Copialien** resp. **Druckkosten** von **unserer** **Registrierung** bezogen werden. **Wormitz, den 17. April 1886.** **Königliche Regierung.** **Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.** (10254)

Auction.

Sonntag, den 12. Juni e. Vorm. 10 1/2 Uhr veräußere ich **Geiststrasse 42** hierseits anberaumt, zu welchem wir **Buchstiftung** mit dem **Bemerkten** einladen, das **Mindest-Verdingungs-Minimum** auf **9000 M** pro Jahr und das **besonders zu entrichtende Jahrgeld** auf **100 M** pro Jahr festzusetzen. Die **Bemerkten** sind **zur Verdingung** haben ein **eigenes disponibles Vermögen** von **7000**

Kunst-Ausstellungs-Lotterie.
 2362 Gew. = Mk. 100,00 Worth
 Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)
 empfiehlt
Carl Heintze,
 Berlin W., Unter den Linden 3.

Berlin Jubiläums-Kunst-Ausstellung

der Königl. Akademie der Künste, geöffnet täglich von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Abends werden die Ausstellungsräume elektrisch beleuchtet.
 Eintrittspreis für den Ausstellungspalast und den Park von Morgens 8 Uhr ab: 1 Mark. von 10 Uhr Morgens ab: 50 Pf. — Montage 1 Mark.

Bilanz am 31. März 1886.

Activa.		Passiva.	
An Grundstücks-Gente	591 904,72	Per Aktien-Kapital-Gente	10 000 000,—
Abzinsung	5 919,02	„ Creditoren für Aktienausfertiger	370 000,—
„ Gebäude-Gente A.	823 680,76	„ Aktien-Reize-Gente	101 837 500,—
Abzinsung	6 473,66	„ Delcredere-Gente	71 808 180,—
„ Gebäude-Gente B.	2 420 941,34	„ Referendons-Gente	197 911 060,—
Abzinsung	242 594,14	„ Depositen-Creditoren-Gente	71 500,—
„ Maschinen- u. Apparate-Gente	1 050 824,17	„ Conto-Corrent-Gente	107 085 930,—
Abzinsung	105 582,47	a. für fällige	278 719 950,—
„ Eisenbahn-Anlage-Gente	63 823,28	b. vorausbezahlte Waaren	380 845 748,—
Abzinsung	6 822,48	„ Gemisch- und Verfall-Gente	110 000,—
„ Grundbesitz-Gente	51 946,57	Gewinn-libertrag aus 1884/85	1 783 146 887,—
Abzinsung	25 973,27	Gewinn aus 1885/86	83 657 337,—
„ Grundbesitz-Gente	3 774 646,05	ab: zum Referendons von 1 673 146,87 50%	1 692 489 560,—
Abzinsung	96 549,15	„ ferner ab:	38 684,10
„ Maschinen- u. Maschinen-Gente	133 896,51	Zantime für Kassenrath und Direction	1 650 831,10
Abzinsung	18 884,51	„ Rest-Gewinn	112 977 460,07
„ Pferde- u. Fuhrer-Gente	84 200,10		
Abzinsung	8 547,30		
„ Neue Druckpressen-Anlage C. A.	132 662,08		
Abzinsung	18 266,26		
„ Neue Luftbahn T. D.	65 256,79		
Abzinsung	5 823,69		
„ Waarenlager-Gente			
„ Kassa-Gente	2 127 417,94		
„ Wechsel-Gente	30 226,36		
„ Effekten-Gente	76 475,40		
„ Referendons-Effekten-Gente	838 049,95		
„ Hypotheken-Gente	211 413,75		
„ Depot-Gente	210 839,00		
„ Cassations-Gente	71 500,00		
„ Communal-Einzelungens-Gente	56 539,00		
„ Conto-Corrent-Gente	390 000,00		
„ Neben-Gente	878 139,78		
	15 765,39		
	12 977 460,07		

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1885/86.

Debet.		Credit.	
An Betriebs- und Geschäftszwecken	297 543,16	Per Gewinn-Porto aus 1884/85	110 000,—
„ Abzinsungen	595 705,15	„ Gewinn aus fälligen Wechseln	2 508 328,83
„ Bilanz-Conto	1 783 146,87	„ Gewinn aus verkauften Effecten	2 469,35
	2 616 395,18		2 616 395,18

A. Riebeck'sche Montan-Werke

Actien-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath.
Paul Riebeck.

Der Vorstand.
Schröcker. Stolle.

Allgemeiner Spar- & Vorschuss-Verein
 zu Halle a/S. Eingetragene Genossenschaft. [12272]
 Bilanz pro ultimo Mai 1886.

Activa.		Passiva.	
Kassa-Conto	10543,97	Capital-Conto	319530,—
Wechsel-Conto	380107,51	Reservfonds-Conto	50787,07
Effekten-Conto	11926,05	Darleh-Conto „A.“	724976,—
Debitoren-Conto	963046,45	6monat. Kündig.	
Diverse Debitoren	34490,72	Darleh-Conto „B.“	97764,—
		3monat. Kündig.	
		Darleh-Conto „C.“	181397,41
		Diverse Creditoren	25660,22
	1400114,70		1400114,70

Landschaft der Provinz Sachsen.

Der Verwaltungsrath des landwirthschaftlichen Credit-Verbandes der Provinz Sachsen beehrt sich hierdurch, die Mitglieder des Verbandes zu der in § 13 des Statuts vorgeschriebenen ordentlichen Generalversammlung auf

den 28. Juni ds. Jrs.
 Vormittags 11 Uhr

nach Halle a/S. in das Geschäftshaus des Verbandes, Martinberg 7a
 ersuchen einzuladen.
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Verwaltungsraths über das Geschäftsjahr 1885.
 2. Abänderung des Statuts nach Maßgabe des den Mitgliedern besonders
 ausgehenden Entwurfs.
 Halle a/S., den 9. Juni 1886.
H. Stengel - Stuttgart,
 Vorsitzender des Verwaltungsraths. [12246]

Bad Blankenburg, an der Zwickauer (der Saale) Eisenbahn, Thüringen.
 Simmischer Kurort, Nischenmoellbäder, in herrlicher Lage des Thüringer Waldes. Badeort für Kränklinge und andere Läder. Renovirte hübsche Bäderhallen. Solbrüche, Pilsen und Sektbäder. Besondere: Dr. Sigismund. Auskunft erteilt das Bade-Comité. [11755]

er ist lange Zeit im Grunde unwohl. Nachdem das starke
 Geträud durch die Gurgel gegolten, lagte er:
 „O, das herrliche Ost! Ober besser gesagt, der ver-
 fährliche Wüder, der töliche Verhöder der Menschheit!
 Du lieber Simmel, die weinigen von Euch jungen Leuten
 kennen ihn so recht und ganz. Ihr habt allerdings das be-
 wundernswürdige Buch „L'Assommoir“ gelesen, aber ihr
 habt nicht die mit, mit einem Augen gelesen, wie der Herr
 eine ganze Horde von Bilden, ein ganzes Regenerick umgarbeitet
 hat. — nichts als Alkohol, mein Herr, Alkohol, welchen ver-
 bittene englische Matrosen mit dem allerschlimmsten Ver-
 stand von der Welt in keinen runden Häusern an die Küste
 rollten.
 Doch wasu so weit gehen? Ich habe hier ganz in der Nähe

Auf dem der Landeshölde Floria gehörigen ehemals Mägdel'schen Gute
 zu Seligenberg sollen
 Donnerstag, den 17. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,
 verschiedene Bauerngeräthe, namentlich:
 1 eierne Wanne von 22 000 Quart Raum, 1 Weichholz von 4265
 Neß Einfaß, mehrere Bettige, eine kupferne Wanne, eine Holtennauge
 mehr Gewicht, mehrere Häßer von verschiedener Größe, 1 Küchlein
 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meiß-
 bier verkauft werden. [12245]
 Floria, den 8. Juni 1886. Der Prokurator.

Auction
 im Zwangsvollst.-Verfahren,
 Sonnabend, den 12. d. M., Vorm. 11 Uhr verteigere ich
 Geißstraße 42 hier:
 1 Piano, 1 Billard mit Zubehör, 1 Bierdruck-Apparat,
 1 Geißirrtank, 16 Fische, 5 Duzend Stühle, 3 Kleider-
 schränke, 7 Sophas, 3 Regulatoren, 3 Kommoden, 6 Spiegel,
 2 Sessel, 4 Kelgmöble, eine Partie Bier- und Wein-
 gläser, Antikens- und Porzellanachen, Küchengerath versch.
 Art, 60 St. Wein, 70 St. Bier, mehrere Herrenkleidungs-
 stücke &c. &c. [12257]

Hirsch,
 Gerichtsvollzieher.

Pferde-Verkauf.
 Heute traf ich mit einem großen Trans-
 port bester englischer Reitpferde ein
 und suche außer denselben noch ca. 100 Stück oder
Reit- u. Wagenpferde
 sowie Galizier Jucker zum Verkauf.
 Leipzig, **Franz Peters.**
 Weißstraße 81. [12259]

Allen „Crachmitteln“ gegenüber Robert nach Congregationsprache nur
 Lieber's Nahrungsmittel 1. Aufl. Form (J. Paul Lieber, Dresden),
 in den Apotheken, normale Entwidlung des Kindes.

einem Städtchen der Bretagne, in der Umgebung von Pont-Aven.
 Ich bewohnte damals — ich hatte Urlaub aus ein Jahr
 genommen — das Landhaus, welches ich von meinem Vater
 ererbte. Sie kennen ja diese Sache, die Küste, über welche Kan-
 ton die mächtig sich heben und mit schweren, gewaltigen
 ungewöhnliche Wellen ereignen, die nach der See des Landes
 jeder Gesteiten erheben und die in ihrer Stellung, Gestalt
 und ihrem Ansehen nicht etwas Unheimliches bewahrt haben.
 Ich kann mich bei dem Anblick der Verbindung nicht erheben,
 daß sie möglich sich heben und mit schweren, gewaltigen
 Tritten Landeinwärts schreiten oder mit ungeheuren Stein-
 flügen sich an den Wollen erheben werden, zum flügel in das
 Karabid der Druiden. Das Meer schloß den Horizont ab,
 das bannig rollende Meer mit seinen Kapsen, von Schaum
 frohen schillenden Schäumen. Und die See war ein Meer



Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

An den Pfingstfeiertagen werden
 auf den Strecken Halle- und Leipzig-
 Eisenach, Leipzig-Gera bzw. Weida,
 Nordendendorfsuhl beim Immanen
 den am frühesten benutzten Veronesen-
 genen Vorräte gefahren, welche etwa
 1/2 Stunde vor den tabellmäßigen
 Zügen verfahren. Das rollende Bahnhö-
 fahnen wird erfrischt, möglichst die Vor-
 züge zu benugen und sich rechtzeitig
 dazu auf den Stationen einzufinden, da
 bei Hartem Stille auf eine pünktliche
 Beförderung der Reisenden mit Sicher-
 heit nicht zu rechnen werden kann.
 Erfurt, den 10. Juni 1886.
 Königl. Eisenbahn-Direction.

Pfingst-Verkehr.

Auf den Hauptlinien zwischen Eisen-
 ach, Halle und Leipzig, ferner
 zwischen Leipzig und Weida, sowie
 zwischen Nordendendorf und Suhl bzw.
 Immanen werden an den Tagen vom
 12. bis 16. Juni d. Jrs. vor den am
 frühesten benutzten Veronesen-
 genen Vorräte gefahren, welche etwa
 1/2 Stunde vor den tabellmäßigen
 Zügen verfahren.
 Das Bahnhöfahnen wird erfrischt, mög-
 lichst die Vorzüge zu benugen und sich
 rechtzeitig dazu auf den Stationen
 einzufinden. [12252]
 Erfurt, den 10. Juni 1886.
 Königl. Eisenbahn-Directions-Bezirk
 Erfurt.

Eisenbahn-Directionsbezirk Magdeburg.

Am Sonnabend, den 19. d. Mts.,
 Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Bahnhöf-
 Magdeburg und zwar auf dem Haupt-
 bahnhof:
 220 Stück alte Bahnhöfswagen,
 900 kg Brennholz,
 auf dem alten St. J. Bahnhöf:
 200 Stück alte Bahnhöfswagen,
 300 kg Brennholz,
 auf dem Bahnhöf Scharnhöf:
 300 Stück alte Bahnhöfswagen,
 300 kg Brennholz,
 in kleinen Mengen der Ort und Stelle
 gegen sofortige Bezahlung verkauft
 werden. Die Bedingungen werden im
 Termine bekannt gemacht.
 Halle, den 8. Juni 1886.
 Königl. Eisenbahn-Bauinspektion
 (Cochlen-Kreipzig). [12259]

Königliche Eisenbahn-Direction Magdeburg.

Die Bezeichnung von 1000 um Kopf-
 stückliche Wagen für den unter-
 zeichneten Bauinspektion während der
 Dienststunden einreichen, die erhalten
 aus gegen Einzahlung des Betrages
 von 0,75 # den daher bezogen werden.
 Angebots sind unter Benutzung des
 Preisverzeichnisses zu portieren und
 mit der Aufschrift:
 „Offerte auf Ausführung von
 Bahnhöfswagen“ zu versehen.
 auf dem am 19. Juni, den 19. Juni
 d. Jrs., Vormittags 10 Uhr unbekannt-
 ten Termine an die unterzeichnete
 Bauinspektion einreichen. [12259]
 Halle, den 8. Juni 1886.
 Königl. Eisenbahn-Bauinspektion
 (Cochlen-Kreipzig).

Pachtung einer Königlichen Domäne

in Pommern nahe Stettin auf noch
 10 Jahre abzulassen. Areal 915 ha.
 wovon 518 ha. Acker, 163 ha. Wiesen,
 91 ha. Weiden, 42 ha. Eern, 20
 Acker durch Expedition d. St.
 [12260]

Eröffnung des Ausschanks der Brauerei zum Waldschlösschen,

Act.-Ges. Dessau.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich den Ausschank der Brauerei „zum Waldschlösschen“, Act.-Ges. Dessau, in deren eigenem Hause **Merseburgerstrasse No. 9** übernommen habe und halte die gänzlich renovirten Räume nebst geschützter Veranda als angenehmen Aufenthalt angelegentlich empfohlen.

Halle a. S.

Albert Winter.



Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt. Extrazug von Halle nach Berlin

am 13. Juni cr. in der Nacht vom Pfingstsonntag zum Pfingstsonntag
Abfahrt von Halle 12^{Uhr} Nachts, Ankunft in Berlin 4^{Uhr} früh.
Zur Ausgabe gelangen 7 Züge ältere Reiseverläufe II. und III. Klasse
zum Preise von 9.90 M für die II. und 7.20 M für die III. Klasse. Derselben
berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen. Benutzung
der Schnellzüge ist ausgeschlossen. Freizug wird nicht gewährt. Fahrunter-
brechung ist nicht möglich.
Die Billets müssen bei der Rückfahrt abgeholt werden.
Der Billetsverkauf findet an der Wohnhaus-Billet-Kasse statt.
Berlin, den 8. Juni 1886. [12192]

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Die Herren Actionaire der
Actien-Malzfabrik Landsberg
werden hierdurch eingeladen, an der

Freitag, den 2. Juli a. e.

Nachmittags 2^{Uhr}, Ab
im Gasthose „zum goldenen Löwen“ zu Landsberg, Hen.-Bet. Werleburg,
statfindenden **ausserordentlichen Generalversammlung** theilneh-
men zu wollen.

Tagesordnung:

1. Feststellung, daß die Dividende vom 12. April cr. ausgeführt und die
30 neuen Aktien Litt. B. v. ill. geschätzt sind; eventuell Beschluß wegen
Erhöhung der etwa übrig gebliebenen Aktien.
2. Berichtabnahme über den in der Vorladung bebrachte Statut.
Landsberg, den 10. Juni 1886.

Der Aufsichtsrath.

Lüddecke,
Fosshänder. [12102]

Nach Uebernahme des Geschäfts wird ein Posten zurückgelieferter

Cigarren, Cigaretten u. Tabak
25% unter Einkauf

abgegeben.
Georg Hornickel, gr. Ulrichstr. 5. [12311]

Harzer Sauerbrunnen-Wernigerode.

Den Alleinverkauf meines Harzer Sauerbrunnens habe für **Sachsen**
und **Angers** Herru **L. Birkhold** Jun. übergeben. [12316]
Wernigerode, den 12. Juni 1886. Otto Eckerlin.

mit meinem Diener, einem alten Seemann, und einer kreto-
nischen Familie, welche mein Einvernehmen durch meiner Ab-
wesenheit behielt. Diese Familie lebte sich aus drei Personen
zusammen, zwei Schweltern und einem Mann, welcher eine der
Schweltern geheiratet hatte und meinen Garten in Ord-
nung hielt.

Am Weihnachtsfest herum gab die Frau meines Gärtners
einen Tuchen.
Der Gärtner kam zu mir und erlöschte mich, die Patens-
schaft zu übernehmen. Ich konnte nicht zu ihm gehen, und der
Mann bat mich, ihm zehn Franken borgen zu wollen, um die
Kostien der fröhlichen Cerimonie betreiben zu können.
Die Fante wurde auf den nächsten Januar festgesetzt. Seit
acht Tagen war die Erde mit Schnee bedeckt. Ein ungeheurer
weicher, harter Felpack lag über der Landschaft. Das Meer
erschien hinter dieser weißen Fläche tief schwarz, und man sah

wie es sich unendlich bewegte, seinen Rücken aufhäufte, seine
Wellen emporkam, als ob es sich auf seine bleiche Rückseite
hätte stützen wollen, die Rückgrate, welche tot zu sein schien,
so ruhig, regungslos und kalt war sie...

Um neun Uhr Morgens erschien der Vater Gerardes mit
seiner Schwägerin, der großen Kerkagan, und der Wärterin,
welche auf dem Arm das in eine Decke eingewickelte Kind trug,
vor meiner Thür.

Bald befanden wir uns auf dem Wege zur Kirche. Es
herrschte an jenem Tage eine Kälte, um Vergleichung zu ver-
leihen; die groß, weicher mit keinem eifigen Brand der Haut
zu zerreißen drohte. Ich dachte an das arme kleine Köp-
fchen, das man uns vorantun, und sagte mir, daß diese britanische
Kälte wohl aus Elen geschmeibet sein müsse, wenn ihre Kinder
von der Geburt an betragte Brombeeren vertragen. Als wir

vor der Kirche anlangten, fanden wir die Thüre verschlossen.
Der Garde war nicht rechtzeitig auf dem Wege erschienen.
Die Wärterin setzte sich auf einen Stein und begann das
Kind zu entleeren. Ich glaubte anfangs, daß es seine Hühner
beimischen habe; aber bald sah ich zu meinem Entsetzen, daß
man dem Kinde das Hemblein vom Leibe zog, und das unglück-
liche Geschöpfen nach, ganz nackt lag in der eifigen Luft.
Ueber eine betragte Hühnerhäutlein entleert, schoberte ich mich
der Wärterin.

„Seid ihr toll geworden? Ihr werdet das Kind tödten!“
Der Frau erwiderte jedoch mit Ruhe: „O nein, gnädiger
Herr! Das muß so sein! Der kleine Mann da muß den kleinen
Gott nicht erwarten!“

(Schluß folgt.)

Wirthshaus
zum deutschen Schwert,
13. Gr. Steinstraße 13. Eingang Mittelstraße.
Empfehle meine anerkannt
gute Küche, gut gepfeffte Biere.
Echt Nürnberger,
Echt Berliner Weissbier,
ff. Lagerbier.
Stammfrühstück. Stammabendbrod.
Während den Pfingstfeiertagen Mittagsstück von 1 M 50 P
bis 3 M . Nach der Karte zu jeder Tageszeit. [12196]
Hochachtungsvoll
Georg Wolf.

Die Eröffnung seiner
Wellen-Bade-Anstalt,
verbunden mit kräftiger Douche und Brause,
zeigt hiermit an. [12195]
L. Herm. Weineck, Mühlenbesitzer,
Klausthor-Vorstadt 2.

Dampfschiffahrt
nach der Rabeninsel und
Saale-Terrasse.
Sonntag, den 1. Feiertag von früh 7 Uhr ab,
Montag, den 2. Feiertag von früh 4 Uhr ab,
Dienstag, den 3. Feiertag von früh 8 Uhr ab.
[12198]
Clara Schröpfer, Unterplan.

Ferrantfurt u. Sommerfrische
Rochlitz in Sachsen.
Brotbeck durch den Kurbesitz.

Mötzlich.
Am 2. Pfingstfeiertag [12314]
Tanzmusik,
wozu einladet
L. Meyer.

Interims-Stadt-Theater.
Sonabend, den 12. Juni
Keine Vorstellung. [12292]
Sonntag, den 13. Juni.
12. Gastspiel des Berliner Festden-
Ensemble:
Auf vielseitiges Verlangen:
Fernande.
Pariser Sittenbild in 4 Akten v. H. Sardou.
Montag, den 14. Juni.
13. Gastspiel des Berliner Festden-
Ensemble:
Zum letzten Male:
Hilli.
Lustspiel in 4 Akten v. R. Stöckl.
Dienstag, den 15. Juni.
Zum 1. Male.
Novität. Novität.
Denise.
Schauspiel in 4 Akten von
Alex. Dumas Sohn.

Victoria-theater in Halle a/S.
Sonabend, den 12. Juni.
Keine Vorstellung. [12306]

Grün's
Wein-Restaurant,
Rathausgasse 8.
Täglich [11785]
frischer Selbstbrennter Hummer,
Pinet, Sausages.
C. Schöke.

Wiedersdorf.
Zum 24. Montag, den 2. Pfingst-
feiertag ladet freundlich ein. [12321]
F. Barth.

Bad Sachsa a/Harz.
„Kurhaus“ dicht am Walde gelegen. [12343]

Halle, den 11. Juni.

Der Abdruck unserer Notizen ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Die für die Bebauung der Halle so außerordentlich wichtige Regulierung der Hallgasse ist nach den aus der geschlossenen Stadverordnetenversammlung durch die Erwerbung der erforderlichen Grundstücke nunmehr gesichert. Die Hallgasse, welche einmal die einzige direkte Verbindungstraße nach dem Marktplatz sein wird, kann natürlich den voraussichtlich sehr lebhaften Fußverkehr — es soll ja bekanntlich auf diesem Wege auch die Gr. Klausstraße entlastet werden, — nur lassen, wenn sie eine sehr bedeutende Verbreiterung erhält. Nach der nunmehr festgestellten Regulierung wird diese Straße die dreifache Breite der jetzigen Hallgasse erhalten und in einer Steigung, etwa derjenigen der untern Königsstraße an dem Königl. Bankgebäude entsprechend, das Niveau des Marktplatzes erreichen. Wir glauben, daß sowohl die Steigungserleichterung als auch die anfängliche Breite der künftigen Verbindungstraße für die Verkehrsbewegung die unter den gegebenen Verhältnissen am günstigsten sind, und nimmt man hinzu, daß der Verkehr der Fußgänger zwischen Ober- und Untermarkt durch eine große brauere Freitreppe zwischen der Marienkirche und den Bräuhäusern vermittelt werden wird, so darf man wohl sagen, daß die von vornherein löbliche Frage der Passage in glücklichster Weise gelöst worden ist.

Der „Saaleschachbund“, welcher gegenwärtig aus den Schachvereinen Halle, Dessau, Eisenach, Jena, Weimar, Jüding, Jüding und einigen Einzelmitgliedern besteht, hält am 4. und 5. Juli d. S. hierseits, im Saale des Börsengebäudes, Neue Promenade 2, sein achtstes Bundesfest ab. Nach dem Programm findet am 4. Juli, Vorm. 9 Uhr die Generalversammlung, 10^{1/2} Uhr die Verlosung von den Zimmern statt und dann folgen letztere selbst, deren sechs in Aussicht genommen sind, um Spielern jeder Stärke Gelegenheit zur Verrückung zu geben. Der Nachmittag wird durch ein Schachspiel stud. theol. V. Hülßen, durch Beratungskonferenzen und ein besonderes Schachturnier abwechselnd erhalten, und den Schluß des Tages bildet ein allgemeines Abendessen. Für Montag den 5. Juli ist ein Ausflug zu Wasser nach Trotha s. nebst Beratungskonferenzen (und Ausfertigung der Resolutions) angesetzt. Das hübsch ausgestattete Programm trägt eine sehr interessante Widmungs-Aufgabe des auch in weiteren Kreisen als Problemcomponisten bekannten Stud. Hülßen.

Der Bau einer Kapelle auf dem Südfriedhofe ist in der letzten Stadverordnetenversammlung nach dem von Magistrat vorgelegten Plane genehmigt worden, und es wird der städtische Bau, welcher in seiner Kapazität die beträchtliche Höhe von 25^{1/2} Met. erreicht, nun jedenfalls in Angriff genommen werden, um denselben noch vor Eintritt des Winters unter Dach zu bringen. Wie wir hören, wird die Kapelle Platz für 250—300 Personen bieten, und es liegt, nachdem die Absicht des hiesigen Frauen-Vereins, einen Bestfall in einem der besten Familienhäuser zu erbauen, wieder aufgegeben worden ist, der Gedanke nahe, die Friedhofkapelle zur Abhaltung des Gottesdienstes eventuell zu benutzen. Wenn wir nicht irren, ist früher bereits in dem Kirchbau-Verein einmal davon die Rede gewesen, in der Kapelle des Nordfriedhofes (vor dem Stein-Thor) ein Sonntagsgottesdienst abzuhalten; wenn man diese Idee aber hier schon angelegt hat, so glauben wir, daß die Kapelle des Südfriedhofes, welche dem dringenden Bedürfnis örtlich weit günstiger liegt und welche auch räumlich viel geeigneter erscheint, wirklich ernstlich ins Auge gefaßt werden sollte, um wenigstens mit nächstem Frühjahr einen wahren Ruhmstande einige Abhilfe zu schaffen.

Thüringisch-Sächsischer Verein für Erdkunde.

Central-Verein zu Halle a/S.

Ersch. am 9. Juni 1886.

Den Hauptgegenstand des Abends bildete der Vortrag des Herrn Kaufmann Herrn. Riemeier „Smyna und seine wirtschaftliche Bedeutung“.

[Nachdruck verboten.]

Unter der Erde.

Eine hallische Geschichte aus der Franzosenzeit von Armin Stein.

(Fortsetzung.)

Statt seiner ergriffen die Hande, freudbelebend und mit verweinten Augen. „Wissen Sie es schon, Fräuleinchen?“ quälte sie sich heraus. „D, es ist hart!“

„Was?“ fragte das Dörrchen athemlos.

„Ich habe alles mit angehört — o, es war schrecklich der Fürstgegot hat seinen Ton von sich gegeben — und nun ist er fort!“

„Wo ist er?“ rief Dora, in schrecklicher Angst aufspringend und die Hande an der Schulter packend. „Er darf nicht fort — ich will zum Vater — will ihm zu Füßen fallen — er darf mir das nicht antun, es wäre mein Tod.“

Die Hande hielt das Dörrchen fest und strich ihr zärtlich den Scheitel. „Seien Sie still, liebste Fräulein, seien Sie ganz still, Sie machen es sich noch schlimmer. Seien Sie lieber, Dörrchen — der liebe Gott weiß ja zu allen Sachen Rath. Und ich will Ihnen helfen.“

Das Dörrchen that einen jämmerlichen Schrei und sank wie vernichtet zu Boden —

Das war eine schreckliche Nacht, die diesem Tage folgte. Der Vater hatte sich nicht sehen lassen; den Abendlich zu denken war der Hande gar nicht in den Sinn gekommen, und es hatte auch niemand danach gefragt. Nun sah die Alte an dem Bett des Dörrchens und tröstete an ihr herum, so gut sie es vermochte: den Vater hätte der Born so übermüdet, er werde, wenn er wieder zu sich selbst kommen, wohl gelindere Saiten aufspannen — und was sie sonst noch alles vorzubringen wußte.

Smyna ist von vier verchiedenen Häfen des Mittelmeeres aus leicht zu erreichen: von Konstantinopel in 1^{1/2} Tag, von Brindisi via Athen in 2^{1/2} Tagen, von Marseille und Triest aus in 3 bis 4 Tagen. Von dort aus führt die Straße nach Smyrna eine schöne Anhöhe, wie sie im Südwesten des Golf unvollständig, und sich bis zur halben Höhe des dahinter liegenden Berges aufbaut. Sie zerfällt nach der verchiedenen Stationen in 5 Theile, die jedoch unmerklich miteinander übergehen: in das türkische, armenische, griechische, jüdische und Französisch. Die Straßen sind wie überall im Orient eng, krümmend, verworren, unregelmäßig, am belebtesten im Franzen, am einflussreichsten im Türkenthiel. Einer im Jahre 1878 verfaßten Feststellung der türkischen Regierung zufolge beträgt die Anzahl der Häuser etwa 35,000. Derselben sind meist aus Ziegeln und Lehm gebaut, klein, nur für eine Familie eingerichtet. Größere Bauten sind erst in den letzten Jahren entstanden, wie dies der Vortrage bei seinem letzten Besuche 1883 bemerkt. Summirt veranschlagt die Zahl der Einwohner auf etwa 200,000. Während der Seidenzeit im August bis October beträgt die Bevölkerung 200,000. Dann strömen von den umliegenden Inseln die Bewohner herbei, um sich gegen einen Tageslohn von 4—6 M. an den Entwerfungen zu betheiligen. Bis spätestens Mitte October müssen die Straßen — in erster Linie Hofstraßen und Straßen in Anlagen von 5 bis 6 Kilogr. — verpflastert sein, damit sie noch vor Weihnachten an ihren meist weitestentfernten Bestimmungsort gelangen. Der Verdienst der drei Entenmonate überläßt jene Arbeitbevölkerung dann während der übrigen Zeit des Jahres, — der Handel ist in Constantinopel, Smyrna und Bursa, — und die Bevölkerung bald reich machen, wenn nicht die vielfachen Plünderungen der türkischen Regierung dies verhindern. — Die Verbindung mit dem Inneren vermittelt jetzt zwei von England besetzte Eisenbahnen, von denen die eine bis Saraken, die andere bis Karaman führt. Hinsichtlich der Handelswaren durch Smyrna befördert, deren 40,000 in Verwendung waren. Smyna ist der Stapelplatz für die Handelsprodukte aller benachbarten Inseln und Landtheile. Zur Ausfuhr gelangen Rohwolle, Seiden, Olivenöl, Getreide, Baumharz, Zinn, Kupfer, Eisen, etc. Der Gesamtumsatz der jährlichen Ausfuhr beläuft sich auf etwa 150 Millionen M., der der Einfuhr auf 80—90 Millionen. Die jährliche Schiffverladungsmenge wird auf 200,000 Fahrzeuge berechnet. Genaue Angaben sind jedoch nicht möglich, weil es an einer zuverlässigen Statistik fehlt.

Deutschland ist an dem Handel Smynas nur in geringem Maße betheiligt, nur mit etwa 20,000 Centner Rohwolle, das übrige fällt auf England, Frankreich und die Vereinigten Staaten. Doch gewinnen die deutschen Häufer immer mehr an Terrain. Nur eine einzige Bank, eine Filiale der Citronbank, die dem Handel in Smyna in hiesiger Gegend die Handelsbeziehungen zu Smyna hat mit besonderem Eifer gepflegt zu kämpfen. Abgesehen von bedeutendem Kapital erworben er umfangreiche Sprachkenntnis. Deutlich wird nur von Deutschen gesprochen, doch wird es vielfach verstanden, da es in allen höheren Schulen in Smyna gelehrt wird. Die deutsche Umgangssprache ist das Französisch. Einige Unbequemlichkeiten verurteilt die fast für jedes Produkt verchiedene Art der Balala und des Gewichts. Wöchentlich einmal findet Postverbindung mit Constantinopel statt. Hinsichtlich der Zölle, die andere beizutreten, hat doch fast jede auswärtige Macht, selbst die Insel Smyna, ein eigenes Zollbureau, die türkische Post gilt als unzuverlässig. Das internationale Telegraphensystem ist in den Händen einer englischen Aktiengesellschaft, welche gleichfalls mit der türkischen Schenkung verbunden ist.

Die städtische Bevölkerung kommt dem Fremden gastlich und liebenswürdig entgegen; es ist jedoch nicht rätlich, sich näher mit ihr einzulassen, wegen ihrer Unzuverlässigkeit. Eine Ausnahme bilden die Türken, außer christliche Leute mit Ausnahme der Armen, die hier auch nur durch die von unregelmäßige Gehaltszahlung zur Weichheit verleitet werden. Schulen sind für alle Nationalitäten in ausreichender Menge vorhanden. Die Griechen besitzen ein gutes Gymnasium, die Deutschen eine von Kaiserlicher Erlaubnis genutzte, die andere ein Schullehrer in ein griechisches, die Deutschen eines Schullehrers. Die deutsche Colonie steht in hohem Ansehen, sie zählte 1879 110 Familien, darunter 50 Protestanten.

Ein junger Kaufmann führt bei der geringen Arbeitszeit von Smyna in Constantinopel ein sehr angenehmes Leben. In Smyna kann man ein Gehalt von 3—4000 M. alles genießen, was Stadt und Umgebung bieten. Im Frühjahr werden Ausflüge in die vielfach interessante Umgebung unternommen. Im Sommer liegt man still; die einzige Vergnügung ist eine Durchschneidung der Temperatur von 20^{1/2} Met. Meereshöhe und Meeresspiegel. Der Herbst bringt doppelte Pracht während der Ernte; im Winter erfreut man sich einer gemäßigten Gemüthsheit, doch ohne größere Vermählungen, wie Ballen, Concerte, Theater. Die Schattenseite des Smynas Lebens ist die große Einflüsterung und der Mangel an geistigen Interessen. Das Leben der Lebensbedürfnisse angeht, so sind Wohnung und Bekleidung, billige dazugegen Essen und Trinken; die beste Pension kostete 3 M. pro Tag. Die Kleider haben dieselbe Breite wie bei uns.

Was man in den Restaurants und Cafés erhält, ist gut und billig mit Ausnahme des Bieres, dessen Consum gleichwohl stetig zunimmt. 1872 existierte nur ein einziges reichhaltiges Bierbrot, das des Herrn Beckmann aus Großpöhlleben bei Göben mit einem Bockenconsum von circa 30 Liter, heute

Zulezt erbot sie sich, selbst mit dem Vater zu sprechen und ihm aus Lebenskräften zu ziehen.

Wir haben Dir aber nur hörte das Dörrchen auf allen Beinen hinsetzen. Sie lag da wie eine verweinte Hofe. Sie richtete das Ende der Nacht herbei, als aber der Morgen graute, da erschraf sie bei dem Gedanken, daß der Vater von sie hinterlassen werde.

Die Hande trug Herrn Helbig den Kaffee ins Zimmer. Sie hatte es sich schon überlegt, was sie sagen wollte, kam aber mit ihrer Rede nicht gar weit, denn Herr Helbig fuhr ihr dermaßen dazwischen, daß ihr nichts übrig blieb, als einen schämigen Rückzug anzutreten.

Herr Helbig hatte selber eine schlechte Nacht gehabt und mit wüstem Kopf von seinem Lager aufgestanden. Widerstrebend Empfindungen hatten in ihm gekämpft; er hatte er sich selbst angeklagt, daß er trotz der Mahnungen seiner seligen Frau die Augen nicht besser offen gehalten und durch seine Sorglosigkeit das Uebel habe groß machen lassen; dann wieder empörte er sich über den Fürstgegot und den schändlichen Mißbrauch, den dieser mit der ihm erwiesenen Güte getrieben habe; dann wieder kam es ihn an wie Reue, wenn er der Dora gedachte, des zarten, sich fahrenden Kindes, indem es ihm war, als wäre er auch ihr ganz gewesen. Zulezt aber behielt die Ueberzeugung, auch hier, wie sonst immer, recht gehandelt zu haben, die Oberhand; er beruhigte sich mit dem Gedanken: die Dora ist ein verständiges Mädchen; sie wird das verwunden und mir hernach noch danken, daß ich sie vor einer unvorsichtigen Unbequemlichkeit gerettet habe.

Nach dem Kaffee bezog er sich zu ihr. Er ergriff bei ihrem Anblick — sie lag sich gar nicht mehr ähnlich. Aber merkwürdig: die Regung wie Mittelde, welche er in sich verspürte, erlosch alsobald wieder unter der Ueberzeugung, seine Vaterpflicht gethan zu haben, und wandelte sich gar in Groll gegen die Todter, die ungeschickliche, unbedachtame, sich selbst wegwerfende Todter. Infolge

findest man gegen 30 ähnliche Botsale mit einem wöchentlichen Verbrauch von 3—4000 Liter.

Das Klima ist gut und dem Europäer befähmlich. Der Vortrage der Smyna aus Gesundheitsgründen ausflucht, hat sich daselbst während 8 Jahre stets wohl befinden.

Ein eigentliches Frühjahr fehlt; im April ist die Wärme schon recht drückend. Am ersten Mai alten Stills geht die griechische Bevölkerung zum heiligen Male an. Eine losere Kleidung ist nicht mehr in ihren Schäften formlich ein. Ende Mai beginnt die Ernte der Getreide und des Frühobstes. Juli und August — die eigentlichen Entenmonate — zeigen bei wenig Niederschlag eine Durchschnittstemperatur von 25^{1/2} R., die sehr häufig ist, zumal wenn der ziemlich regelmäßig wehende Seewind, der Ambrato, ausweht. Der September bringt oft feuchte Witterung und scheidet dadurch dem Weinbau, während zur Herbstzeit — October und November — der Regen dem Landmann für die Bestellung willkommen ist. December und Januar sind die Wintermonate, jedoch ist der Schnee selten und die Temperatur sinkt fast nie unter 0^{1/2}. Gleichwohl friert man sehr in Folge der mangelhaften Heizung und der schlecht schließenden Thüren.

In der dem Vortrage sich anschließenden Diskussion erhebt Herr Prof. Kirchhoff die Frage, ob es den Deutschen nicht möglich sei, sich in Smyna neben Franzosen und Engländern ein Abseggelagert für Zucker, Seiden und besonders auch für Eisenbahnen (nach B. Vittmann) zu erobern, resp. Gelegenheit für günstige Kapitalanlage zu finden. Herr Riemeier glaubt darauf mit nein antworten zu müssen. Der Bericht des Marceller'schen, fünfzigsteis Eis in Smyna einzuführen, ist vor allem an dem alten Conterbismus der Bevölkerung gehindert, die dem besten Kienstein den Schnee vorzuziehen. Der Vortrage hat den Bewohnern des benachbarten in vorerhöhten Gruben aufbewahrt und alljährlich vor Verfallung zur Erde gebracht wird. Dies Verhalten am Uebergebrachten läßt auch eine Anlage von landwirtschaftlichen Betrieben wenig rätlich erscheinen, wie dies nach althergebrachten Grundsätzen der Vortrage bezeugt. Der Vortrage hat die zweifelhafte die Bodenfläche, welche den Zuckerhandel ganz in Händen hat, zu unterbreiten wissen.

Herr Prof. Kirchhoff glaubt, daß 26 Grad R. als Durchschnittstemperatur für den Sommer zu hoch gewarnt ist. Bis Ende Juli beträgt die Temperatur 17 Grad C., für Januar + 8^{1/2} Grad C. und als Jahresmittel 17 Grad C. angenommen, was eine Temperatur ähnlich der von Palermo ergeben würde.

Herr Prof. Kirchhoff macht auch auf die Gefahr aufmerksam, welche die wärdigen Voten Smynas durch die Beschäftigung des Gebirg Zulezt des alten Heras, wobei die für Oceanische Beschäftigung Rinn beträgt nur noch wenige Meter. Zum Schluß geht Herr Riemeier über die Geschichte Smynas, das unregelmäßig auf der Vorkostelle der Stadt gegen über, zuerst von dem Sublime Sultanen erzählt wurde. Unter Alexander dem Großen an der heutigen Stelle, der Stöbette der Stadt, wiederaufgebaut und zur Höhezeit bald zu großer Blüthe gelang, wurde es 17 nach Chr. durch ein Erdbeben innerhalb weniger Minuten in einen Trümmerhaufen verwandelt. Während der Mittelalter unbedeutend, ist es erst der neueren Zeit aus der Bedeutung gelangt, welche ihm die Günst seiner Lage zuweilt. Von den europäischen Nationen waren es zuerst die Holländer, die seit 1600 Handelsbeziehungen anknüpften, ihnen folgten die Engländer und in neuester Jahrhunderte Frankreich und Nord-Amerika.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck anderer Original-Veröffentlichungen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

P. Gönner, 10. Juni. Lehrerver-Conferenz. Heute fand hierseits unter dem Vorsitz des Reichschulinspektors Herrn Pastor Laube-Lehndorf die erste dies-jährige amtliche Episcopalconferenz der Epische Gönner statt. In derselben wurde ein Vortrag gehalten über das Thema: Verhandlung des Kirchenliedes in der Volksschule. Referent war Herr Lehrer Liebau-Beizen, Correspondent Herr Lehrer Richter-Wieslau. Hieran schloß sich eine eifrige Debatte über die von dem Herrn Referenten aufgestellten Theesen, woran sich namentlich die Herren Pastor Laube-Lehndorf, Pastor Großmann-Gönner, Herr Nickel-Befenlauningen, Pastor Laube-Rauenborn a. B. betheiligten. Sodann wurden verschiedene Reskripte der königlichen Regierung zu Merseburg zur Kenntnissnahme der Lehrer gebracht. Mit Gesang und Gebet wurde die Conferenz geschlossen.

K. Raumburg, 10. Juni. (Gerichtliches.) Gestern hatte sich ein höchst vorw. Patron vor hiesigem Landgerichte zu verantworten. Der Maurer Keißmann aus Rossig bei Reiz hatte seine Frau geradezu unmeniglich mißhandelt und erhielt dafür 2 Jahre Zuchthaus, eine taum ausreißende Strafe, wenn man bedenkt, daß die arme Frau zeitweilig sich bleiben wird. — Wegen Unflüchtigkeitsvergehens gegen Kinder wurde der Biegelreiter Albrecht von hier mit 1^{1/2} Jahren Zuchthaus

beffen war auch der Ton, in welchem er mit ihr redete nicht weniger als freundlich, es war vielmehr ein strenger Befehlshaber, welcher die Erwartung ausdrückte, daß die Verurtheilte sich auf sich selbst besinne und für das angerichtete Verzeihen reumüthig des Vaters Verzeigung nachsuche. Damit machte er kehrt, nicht einmal die Hand reichte er ihr, kaum daß er für einen Gruß bot.

Die Dora blieb regungslos auf ihrem Fleck sitzen, es schien, als wäre alles Leben aus ihr entnommen. Ihre Sinne hatten sich vermindert, eine wohlthätige Verzeigung ließ sie alle Noth der Gegenwart vergessen.

Um so schrecklicher aber war das Erwachen. Jetzt erit begriff sie ihren ganzen Jammer: sie hatte den verloren, der ihres Lebens Sonne war, und von dem sie jetzt erst fühlte, wie tief er ihr im Herzen lag, wie sein Bild in allen ihren Gedanken lebte, wie jeder Schlag ihres Herzens sagte: Du bist mein! Und nun schien sie auch der Liebe des Vaters verlustig gehen zu sollen. Konnte sie das doppelte Uebel ertragen?

Lange kämpfte sie mit sich, dann stand sie auf und wollte zu dem Vater. Sie fiel ihm nun den Hals und weinte bitterlich — eines Wortes war sie nicht fähig. Und der Vater deutete sich die Thränen nach seinem Sinn: er glaubte eine bußfertige Sänderin in seinen Armen zu halten und spendete ihr großmüthig den Trost der Verzeigung.

Ausrichtende Kraft aber hatte dieser Trost nicht — in Doras Herzen blutete die Wunde weiter. Sie hatte es sich abgerungen, sich zu ergeben, das aber fühlte sie zugleich, daß diese Ergebung gleichbedeutend sei mit einem langjamem Sterben.

Neuntes Kapitel.

Königlich von der Haide, da wo sich die Saale durch die fahlen Felsen zwängt, liegt Lettin. Das ist das

